

Paibacher Zeitung.

Die *Salzburger Zeitung* erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz 2, die Redaktion Bahnhofsgasse 24. Sprechstunden der Redaktion täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen und Manuscrits nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit
Allerhöchster Entschließung vom 5. Februar d. J. den
Rath des mährisch schlesischen Oberlandesgerichtes Ignaz
Raczeck zum Landesgerichts-Präsidenten in Troppau
allernächst zu ernennen geruht.

Schönborn m. p.

Nichtamtlicher Theil.

Vom Tage.

Bom Tage.
Aus Anlass der Reichsrathswahlen fand in Klagen-
furt vorgestern eine Parteiversammlung statt, welche
von Vertrauensmännern aus dem ganzen Lande besucht
war. Das Landes-Wahlcomité beschloß, die bisherigen
Abgeordneten Nischelwitzer, Steinwender und Ghon
wieder zu candidieren. Im Wahlbezirkle Wolfsberg
candidiert Bürgermeister Kerchnave anstatt des eine
Wiederwahl ablehnenden bisherigen Abgeordneten Va-
lerius Ritter. Das Klagenfurter Wahlcomité beruft für
Samstag eine Wählerversammlung ein.
Im Hause des

Handelsministerium in Wien hat vorgestern die Sitzung der österreichisch-ungarischen Zoll- und Handelskonferenz stattgefunden, auf deren Tagesordnung sich der Entwurf des Durchführungsgesetzes befand, welches anlässlich der Aufhebung der Freihäfen von Triest und Fiume erlassen werden soll. Wie die Presse hört, wurde ein volles Einvernehmen über die von der österreichischen Regierung an dem Entwurf vorgeschlagenen Modificationen erzielt. Die Beschlüsse der Zollkonferenz werden nunmehr den beiderseitigen Regierungen zur Genehmigung vorgelegt werden. Nach einer der «Pol. Corr.» aus Lemberg zu gehenden Meldung gestaltet sich die Wahlaktion in Galizien in Ansehung der nationalen Verhältnisse diesmal in einer Weise, wie es seit der Einführung der direkten Reichsrathswahlen bisher noch nie der Fall war. Das jungorthodoxe Wahlcomité hat nämlich dem politischen Wahlcomité für Ostgalizien die Vereinbarung eines gemeinsamen Vorgehens angetragen und hat das letztere Wahlcomité diesen Vorschlag mit der Eröffnung entgegengenommen, dass in allen Fällen einer Stimmenverteilung beim zweiten Wahlgange polnische und jüngere Wähler einander im Kampfe gegen die russophilen Färbung beizustehen haben werden. Die Parteiversammlung der Mitglieder der ehemaligen Vereinigten deutschen Linken des Abgeordnetenhauses ist programmgemäß verlaufen. Es wurde die

Feuilleton.

Lebensfreuden

Gibt es Lebensfreuden, deren in unseren Tagen? wird wohl
mancher fragen, der die Ueberschrift dieser Zeilen liest,
gibt es Lebensfreuden in einer Zeit, in der man an
alles andere eher denkt als an den Ausspruch, dass
das Leben nicht bloß gelebt, sondern dass es auch recht
gelebt werden solle? Viele haben die Frage nach den
Gründen des Lebens im bejahenden Sinne beantwortet,
zu ihnen gehört auch ein geistreicher und berühmter
englischer Naturforscher, der uns in einem kleinen Büch-
lein von großen Unnehmlichkeiten des Daseins erzählt,
wie, zwar wenig gewürdigt und aufgesucht, uns dennoch
die Lebendig scheinen
In Sie

Nothwendigkeit der Einigkeit der Deutschliberalen sowie deren Beharren auf den «alten bewährten Grundsätzen» ausgesprochen. Der Wahlausruf, welchen die Versammlung beschlossen hat, spricht eine mässvolle Sprache. Namentlich sei hervorgehoben, daß die Betonung des nationalen Moments im Aufrufe keine Spitze gegen die übrigen Nationen enthält, vielmehr ausdrücklich erklärt wird, daß die Deutschen den übrigen Nationalitäten nicht feindlich gegenüberstehen. Damit contrastieren freilich einigermaßen die Schlussworte Herrn v. Bleners von der «Macht und dem bestimmenden Einflusse der Deutschen auf die Geschäfte des Staates», woraus die begreiflicherweise empfindsamen und misstrauischen anderen Nationalitäten wiederum Hegemoniegelüste herauslesen werden. Bemerkenswert ist, daß die Redner aus den Großgrundbesitz, welche in der Versammlung das Wort ergriffen, ihre Gesinnungsgenossen zu besonnenem Vorgehen mahnten und namentlich die Nothwendigkeit einer in allen Beziehungen mässvollen Politik hervor hoben, hingegen auch die Erhaltung der Einigkeit innerhalb der Partei betonten.

Der ungarische Handelsminister Baróz konferierte vorgestern bezüglich des Handelsvertrages mit Deutschland mit Graf Szöghenyi. In der gleichen Angelegenheit haben Conferenzen bereits stattgefunden und stehen theilweise noch in Aussicht mit den Ministern Laaffer, Kálmáky, Bacquehem sowie mit dem deutschen Botschafter Prinzen Reuß. Baróz verbleibt voraussichtlich noch einige Tage in Wien.

Der Wahlauftruf des liberalen Großgrundbesitzes in Mähren betont, dass die Ausübung des Wahlrechtes jetzt, wo die Nothwendigkeit einer Klärung der politischen Lage anerkannt wird, erhöhte Bedeutung gewonnen. Der Wahlauftruf spricht den Wunsch aus, dass diese Klärung in einem Sinne erfolge, welcher den Vertretern des Großgrundbesitzes die Möglichkeiten biete, ihren politischen Grundanschauungen vereint mit ihren bisherigen Gesinnungsgenossen und unter Verständigung mit verwandten Parteigruppen Geltung zu verschaffen. Der Wahlauftruf spricht die Erwartung aus! «dass das erhoffte Zusammenwirken aller gemäßigten, patriotisch Gesinnten stattfinde, um den nationalen und staatsrechtlichen Hader thunlichst von der parlamentarischen Arena fern zu halten, kirchenpolitische Streitigkeiten bei voller Achtung und Berücksichtigung religiöser Überzeugungen abzumehren und dadurch Raum zu schaffen für eine sorgfältige Pflege der materiellen und geistigen Interessen der Bevölkerung und für nothwendige sozialpolitische Reformen.» Der Wahlauftruf theilt ferner mit, dass abermals Ver-

Freilich fällt diese Pflichterfüllung nicht immer leicht, namentlich dann nicht, wenn es — wie dies unserer Epoche der immer mehr zunehmenden Arbeitslosigkeit darthut — zwar nicht an gutem Willen, aber an Gelegenheit zur Verhütung derselben fehlt. Umso höher jedoch ist der Erfolg anzuschlagen, wenn es trotz aller Fährnisse gelingt, voll und ganz die auferlegte Pflicht zu erfüllen, wenn dies möglich wird, wiewohl es heute von den Menschen nicht mehr zu heißen scheint: Liebet euch untereinander! — sondern: Fürchtet euch vor einander! — Nicht mehr: Hilf deinem Nächsten! sondern: Schade deinem Nächsten!

— sondern: Schade deinem Nächsten!
Eine andere Lebensfreude, doch schon mehr greifbarer Natur, bereiten uns die Bücher, sie, die Führer der Jugend und die Verstreung des Alters. Ein Zimmer ohne Bücher, sagt Cicero, ist ein Körper ohne Seele; und wie leicht sind heute Bücher zu beschaffen. Einst war dies anders; Bücherliebhaber mussten das ganze Werk abschreiben, um nur ein Exemplar davon zu haben. Dass aber die Freude, welche uns Bücher bereiten können, von der richtigen Wahl derselben abhängt, wird wohl niemand bestreiten; bei der that sächlichen Bücherüberschwemmung, von der wir heim gesucht werden, ist es wahrhaftig von Vortheil, des Ausspruches zu gedenken, dass es gut sei, alles von manchem und manches von allem zu lesen, oder wie Bücker dies in treffend sagt.

treffend sagt:
Nicht allen alles!
Wenn nur einem eines
Anderen anderes gefällt
So ist es gut bestellt.

handlungen mit der Mittelpartei eingeleitet worden seien.

Aus Rom wird heute die Ernennung des neuen Ministeriums gemeldet. Die Zusammensetzung desselben entspricht den Ankündigungen, welche in den letzten Tagen durch Telegramme und Zeitungsnachrichten verbreitet worden waren. Die bekanntesten Namen des neuen Cabinets sind die seines Präsidenten Marchese Antonio de Rudini, des Barons Giovanni Nicotera, der das schon unter Depretis innegehabte Portefeuille des Innern wieder übernahm, und des Schatzministers Luigi Luzzatti. Rudini ist ein einer alten Adelsfamilie entstammter Sicilianer, Nicotera ein Neapolitaner und Luzzatti ein Venetianer, Professor des Staatsrechtes in Padua, seit zwanzig Jahren ein hochangesehenes Mitglied der Abgeordnetenkammer, eine Autorität in finanziellen und volkswirtschaftlichen Fragen und schon vielfach in wirtschaftlichen Unterhandlungen mit dem Auslande thätig gewesen, wie auch die Handelsverträge der siebziger Jahre größtentheils von ihm stipuliert sind. Zwei Portefeuilles sind einstweilen von anderen Ministern mit übernommen, das der Marine von Rudini und das des Post- und Telegraphenwesens von dem Bautenminister Branca.

Ueber eine Hungersnoth in Montenegro wird den «Times» gemeldet, dass «der harte Winter und die endlosen Schneefälle über Montenegro eine schreckliche Zeit der Noth gebracht haben. Das ganze Land ist meterhoch mit Schnee bedeckt, und in manchen Gebieten hat das Elend solche Dimensionen angenommen, dass die Leute thatsächlich Hungers sterben. Die Verbindungen sind unterbrochen, und selbst die Hauptstadt leidet unter dem Mangel an Lebensmitteln. In der Zeit vom 24. bis 31. Jänner haben selbst die reichsten Familien in Cetinje keine andere Nation gehabt als trockenes Brot. Die Regierung sah sich dadurch veranlasst, eine eigene Nahrungsmittel-Expedition nach Cattaro zu senden, welche ihren Weg sich unter harter Arbeit mit dem Pfluge bahnen musste. Die Preise der Lebensmittel sind exorbitant.

Der deutsche Reichstag erledigte vor allem die erste Lesung der Novelle zum Brantweinsteuergesetz und verwies diese Vorlage an eine Commission von 21 Mitgliedern. Der Staatssekretär des Reichsschatzamtes Freiherr von Malschahn leitete die Debatte ein mit dem Hinweise darauf, dass die Vorlage nur solche Änderungen bringe, die man als zweckmäßig erkannt habe. Mehrere Abgeordnete empfahlen die Berücksichtigung der kleinen Brennereien und der Obstbrennereien, welche unter der neuen Steuergesetzgebung

Von den Lebensfreuden, die wir uns durch das
Lesen guter Bücher verschaffen können, ist es zu den
Freuden, die aus der Freundschaft erwachsen, nicht
weit; haben doch auch von jener die meisten Vorredner
der Bücher diese mit Freuden verglichen, von denen
uns schlecht gewählte hinabziehen, während gute uns
zu sich emporheben. Und der Wert treuer Freunde zeigt
sich allüberall, zu Hause und auf der Reise, in der
Heimat und in der Fremde; sie erhöhen den Reiz der
Freuden, die das Reisen bietet, aber auch jener, die
wir im Hause genießen können. Denn so sonderbar es
auch klingen mag: das Beste am Reisen ist doch die
Heimkehr! Sie führt uns wieder an den eigenen Herd,
sie zeigt uns wieder die Freuden des Hauses. Es ist
ein altes Wort, dass mit dem Hause erst die Gesittung
des Einzelnen beginnt, und dass, wer im Hause nicht
den Schwerpunkt seines Lebens zu finden vermag,
dieses Schwerpunktes überhaupt entbehrt. Des Hauses
Freuden sind vielleicht einfach und bescheiden, aber ihre
Bahl ist unendlich, und es liegt nur an uns, Ab-
wechslung in Menge zu haben, ohne das Heim ver-
lassen zu müssen. Und brauchen wir wohl hinzuzufügen,
dass die Freuden, die das Haus spendet, dass die
große Kraft, die es besitzt, jedenfalls nicht in
seiner Größe, nicht in seiner Schönheit liegt, sondern
in der Persönlichkeit der Frau, die darin walzt und
herrscht? Sie ist die Trägerin des Glückes und des
Friedens und alles dessen, was wir durch beide sind,
sie ist namentlich dann, wenn sie, durchdrungen von
der ihr zugewiesenen Aufgabe und sich befreind von

Tischlermeister und Hausbesitzer; Eincole Johann, Gastwirt und Hausbesitzer; Benedikt Josef, Handelsmann; Martinic Jakob, Schlossermeister; Černe Joh, Fleischer und Hausbesitzer — sämtliche in Laibach. Als Erbauer und Schneidermeister; Reich Anton, Schustermeister; Krasovic Alois, Buchhalter; Kunst Alois, Schustermeister; Božnar Andreas, Commiss; Treo Anton, Privatbeamter; Krasovic Johann, Tischlermeister; Terbina Johann, Hausbesitzer; Febačin Albin, Hausbesitzer — sämtliche in Laibach.

(Aus dem Görzischen.) In einer Versammlung des politischen Vereines «Sloga» in Görz, welche am verflossenen Donnerstag abgehalten wurde, einigte sich dieser slovenische Verein über die den Slovenen zu empfehlende Kandidatenliste. Als Kandidat für den Großgrundbesitz, welcher bisher durch den Prinzen Egon Hohenlohe vertreten war, wird der Großgrundbesitzer Graf Alfred Coronini, für die Städte und die Handelskammer der bisherige Abgeordnete Graf Franz Coronini, für den Landgemeindenbezirk Görz-Canale-Holzschwast-Tolmein-Kirchheim-Glitsch-Sessana-Comen, dessen bisheriger Vertreter Dr. Josef Ritter von Tonelli war, der Professor der Theologie und Landtagsabgeordneter Dr. Anton Gregorčič und für den Landgemeindenbezirk Gradiska-Cormons-Gervignano-Monsalcone aufgestellt.

(Seeschiffahrtsverkehr in Triest.) Im Jahre 1890 sind im Hafen von Triest eingelaufen: 4288 Segelschiffe mit 178.805 Tonnen, darunter 2693 unter österreichisch-ungarischer, 1450 unter italienischer Flagge; 8585 Dampfer mit 1.292.659 Tonnen, darunter 2971 mit 747.854 Tonnen unter österreichisch-ungarischer, 265 unter italienischer und 208 unter englischer Flagge. Mithin sind zusammen 7873 Segelschiffe mit 1.471.464 Tonnen eingelaufen, gegen 8213 Segelschiffe mit 1.447.940 Tonnen im Vorjahr. Ausgelaufen sind 4197 Segelschiffe mit 174.525 Tonnen, darunter 2556 unter österreichisch-ungarischer und 1404 unter italienischer Flagge; 3551 Dampfer mit 1.282.649 Tonnen, darunter 3407 unter österreichisch-ungarischer, 285 unter italienischer und 217 unter englischer Flagge. Den Auslauf nahmen im ganzen 7856 Schiffe mit 1.457.174 Tonnen, gegen 8192 mit 1.441.250 Tonnen im Jahre 1889.

(«Sokol»-Maske rade.) Im Saale der hiesigen Čitalnica gieng es gestern in toller Carnevalslaune recht munter her, denn Maskenscherz und Faschingsjux hatte man hier für die ganze Nacht in Permanenz eröffnet, und Maskierte und Costumierte waren in außerordentlich großer Anzahl zusammengekommen, um im Zelten ungebundener Fröhlichkeit die letzten Stunden unter dem Scepter des Prinzen Carneval zu verbringen. Indem wir uns ob Raumangels einen ausführlicheren Bericht für morgen vorbehalten, können wir heute schon constatieren, dass die heurige Maskerade ihre Vorgängerinnen bedeutend in den Schatten gestellt hat und einen vollen Erfolg des rührigen Comités bedeutet. Die Duabrisse wurde von über hundert Paaren getanzt.

(Alpenverein.) Der deutsche und österreichische Alpenverein hatte nach dem Rechnungsschluss im Jahre 1890 eine Einnahme von 179.325 Mark und eine Ausgabe von 169.072 Mark, so dass 10.253 Mark übrig blieben. Für die Einrichtung und Unterhaltung der Studentenherbergen im Hochgebirge wurden im vergangenen Jahre 2260 Mark verwendet. Nach der neuesten Nummer der «Mittheilungen» zählt der Verein nun 24.068 Mitglieder, und sein Vermögen beträgt 43.085 Mark.

(Aus dem pädagogischen Vereine.) Der «Pedagogiski listnik» ist soeben erschienen und enthält in slovenischer Sprache nachfolgende Abhandlungen: Der Sprachunterricht in der Volksschule; Unterricht zum elementaren Zeichnen und zur Zeichnung zum Schulwerkstätte; Aus der Ausstellung im Jahre 1889 und 1890; Einfluss der Natur und Nahrung auf die menschliche Gesundheit; Ein Rückblick auf unsere pädagogischen Zustände im Jahre 1889 und 1890; Bericht von der ersten permanenten slovenischen Lehranstalt in Gurlitsch; Ausstellung und Bericht über das Wirken des pädagogischen Vereines in Gurlitsch. — Dieses Jahrbuch umfasst nahezu 300 Seiten und kostet für Nichtmitglieder 1 fl. 50 kr. Die Vereinsmitglieder zahlen jährlich 1 fl.

(Zur Volkszählung.) Das vorläufige Ergebnis der Volkszählung im Gerichtsbezirk Laibach-Umgebung weist 6540 Häuser und ohne Militär 42.082 Personen auf. Der Gerichtsbezirk Oberlaibach zählt 2479 Häuser und 15.562 Personen. Es ergibt sich daher seit der Volkszählung im Jahre 1880 im Gerichtsbezirk Laibach-Umgebung ein Zuwachs von 2854 Personen, im Gerichtsbezirk Oberlaibach ein Zuwachs von 733 Personen.

(Benefizvorstellung des Gefangenkamlers Herrn Orthaber.) Nachdem die erste Benefizvorstellung des Gefangenkamlers Herrn Orthaber verlief schwierig morgen neuerlich sein Glück mit einem zweiten Benefiz. Herr Orthaber ist ein strebsamer, be-

gabter Komiker, dem das Publicum so manche heitere Stunde zu verbanen hat und dem wir daher auch ein volles Haus wünschen. In Scene geht eine Posse mit Completeinlagen unter Mitwirkung zweier Herren aus den hiesigen Gesellschaftskreisen.

(Vom Carneval.) Der tolle Prinz Carneval hat nun Abschied genommen und diejenigen, die ihm ein freundliches Andenken bewahren, versammeln sich heute, wie alljährlich am Aschermittwoch, zu einem sozialen Höringschmaus in Königs Südbahn-Restaurant. Sicherlich werden Küche und Keller des Herrn König dazu beitragen, den Abschied minder schmerzlich zu gestalten. Für musikalischen Trost ist durch die reizenden Melodien des dort aufgestellten Flötenwerkes ohnehin bestens gesorgt.

(Schadenseuer.) In Hrasle bei St. Peter in Innerkrain brach am vergangenen Sonntag im Wirtschaftsgebäude des Besitzers Želé Feuer aus, welches das erwähnte, mit Stroh gedeckte Objekt in kurzer Zeit völlig einäscherte. Die Entstehungsursache des Brandes ist nicht bekannt. Das Gebäude war versichert. — Samstag nachmittags geriet in St. Peter der Dachstuhl des Wohnhauses des dortigen Gemeindevorsteigers und Handelsmannes Spilar in Brand; glücklicherweise wurde der Brand rechtzeitig bemerkt, und es gelang daher, weitere Gefahr abzuwenden.

(Deutsches Theater.) Die alte Faschingsposse «Eine verhängnisvolle Faschingsnacht» von Nestroy wurde gestern vor fast leerem Hause sehr «faschingsmäßig» dargestellt. Auch die Requisiteure und Bühnenarbeiter scheinen in einer erhöhten Faschingsstimmung gewesen zu sein, denn das Värmen und Poltern auf der Bühne in den Zwischenpausen, welches den Zuhörern wirklich lästig wurde, lässt sich nur dadurch erklären.

(Zu den Reichsrathswahlen.) Der neugegründete «slovenische Verein» in Laibach hält am kommenden Sonntag nachmittags 3 Uhr im Saale der hiesigen Čitalnica seine erste Versammlung ab, in welcher Herr Dr. Tavčar über die bevorstehenden Reichsrathswahlen sprechen wird. An Dr. Tavčars Vortrag soll sich eine Discussion über die Wahlvorbereitungen knüpfen.

(Rosé-Quartett.) Die für heute angelungene Kammermusik-Soirée des Quartetts Rosé aus Wien findet im Saale der alten Schießstätte statt. Beginn um halb 8 Uhr abends.

Neueste Post.

Original-Telegramme der „Laibacher Zeitung“.

Prag, 10. Februar. Aus der Wahlkundgebung der Vereinigten Linken hebt die «Politik» als den wichtigsten Punkt die Thatsache hervor, dass zwischen den Großgrundbesitzern und der deutschen Linken strikte Solidarität herrsche; «Glas Národa» nennt die Ansprüche der Deutschen ein Muster der Bescheidenheit und weist insbesondere auf Chlumecky's Mahnungen zur Vorsicht hin.

Szolnok, 10. Februar. Auf dem Szandauer Gute Baron Bodianers haben Wölfe über zwanzig Bauern aufgefressen, so dass man nur die in den Stiefeln gebliebenen Fußtheile auffand. Morgen wird durch die Behörde eine Treibjagd gegen die Bestien gehalten.

Paris, 10. Februar. Der hiesige Banquier Mace flüchtete, einundzwanzig Millionen Passiven hinterlassend. Die eingeleitete Untersuchung lässt fast die gänzliche Veruntreuung der Depots seiner zwanzigtausend Clienten befürchten.

London, 10. Februar. Das Ministerium des Neufers stellte heute dem Lordmajor das mit Ende des Vorjahres mit einer Bittschrift an den Zaren um Aufhebung der Mahregeln gegen die Juden nach Petersburg gesandte, dort jedoch nicht angenommene Schreiben jamt der Bittschrift wieder zu.

Lissabon, 10. Februar. Nach einer Depesche von Sanct Thomas ist dort ein Negeraufstand ausgebrochen, der sich auf mehrere andere Orte der Insel ausbreite.

Der Gouverneur verlangte dringend Verstärkungen. Constantinopel, 10. Februar. Der Patriarch celebrierte ein Te Deum anlässlich der Sanction der neuen Patriarchats-Privilegien. Die Patriarchatskirche war überfüllt. Der Patriarch wurde bei seiner Ankunft und beim Weggehen enthusiastisch begrüßt.

Montevideo, 10. Februar. Drei chilenische Kriegsschiffe, «Lynch», «Pilcomayo» und «Condell», sind von der revolutionären Partei abgefallen. Dieselben sind in Montevideo eingetroffen.

Danksagung.

Die hochwohlgeborene Frau Marianne Kammel Edle von Hardegger geb. von Pichioni hat mir anlässlich des Ablebens ihres Vaters, des hochwohlgeborenen Herrn I. und II. Majors a. D. Michael Angelo Ritter von Pichioni, im Auftrage ihrer Mutter, der hochwohlgeborenen Frau Catharina von Pichioni, den Betrag von fünfzig Gulden zur Vertheilung unter die Armen übersendet.

Ich beeche mich, diesen Wohlthätigkeitsact mit dem Ausdruck des ergebensten Dankes hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Laibach am 10. Februar 1891.

Der Bürgermeister: Grasselli m. p.

Angelommene Fremde.

Am 7. Februar.

Hotel Stadt Wien. Goldberger und Robitschek, Reisende; Kautz f. Tochter und Schreyer; Schwarz, Dr. Kohn, Feigl, Molner, Schwarz, Hoffmann und Mahler, Kaufleute, Wien. — Theiner, Kaufm. Prag. — Feigl, Kaufm. Kaschau. — Kremer, Fabrikbesitzer, Bischofslad. — Mally, Privatier, Neumarkt. — Ahmann, Leibnitz. — Capello, Beamter, Triest. — Großman, Kfm., Ilmenau.

Gasthof Kaiser von Österreich. Jorgo, Uhrmacher, Marburg.

Am 8. Februar.

Hotel Stadt Wien. Rauzinger, Gottschee. — Bruckner, Maukal, Handel, Fischer und Bluhacek, Kaufleute, Wien. — Gmhart, St. Veit. — Zelezni, Maschinführer, Laibach.

Hotel Elefant. Hammer, Professor; Chlumecky, f. f. Geh. Rath; Böhringer, Michel, Friedmann, Kaufmann, Wien. — Steinhardt, Leipzig. — Gäßler, Stuttgart. — Hinn, Altona. — Stäber, Kaufmann, Dresden. — Mandler, Kaufmann, Prinzenfeld. — Globotschnig, Kaufmann, Kainburg. — Weiß, Kaufmann, Graz. — Mally, Sagor. — Ritter von Springenfeld, f. f. Oberleutnant, Marburg. — Simon, Nassau. — Jenancic, Pfarrer, Innerkrain.

Gasthof Kaiser von Österreich. Jerske, Oberlehrer, Treffen. — Christine und Antonia Schuller, Kropf. — Kraus, Pferdehändler, Friesach. — Dolnica, Lederhändler, Villach.

Hotel Südbahnhof. Pollak, Reisender, sammt Frau, Bauchen. — Moro, Laufen. — Pollak, f. f. Tierarzt, Voitsch. — Schlamaier sammt Schwester, Stein. — Schneeweiss, f. f. Obergeometer, Triest. — Radmann, Rigdorf. — Niel, Vernatin.

Volkswirtschaftliches.

Oesterreichisch-ungarische Bank.

Der gestern ausgegebene Wochenausweis zeigt folgenden Stand der österreichisch-ungarischen Bank vom 7. Februar: Banknoten-Umlauf 410.200.000 fl. (+ 2.587.000 fl.), Metallschatz 244.992.000 fl. (- 53.000 fl.), Portefeuille 138.666.000 fl. (+ 766.000 fl.), Lombard 27.975.000 fl. (+ 1.659.000 fl.), steuerfreie Banknotenreserve 46.480.000 fl. (- 3.060.000 fl.).

Laibach, 7. Februar. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 4 Wagen mit Getreide, 12 Wagen mit Heu und Stroh, 15 Wagen und 3 Schiffe mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Mitt. fl. fr.	Mitt. fl. fr.		Mitt. fl. fr.	Mitt. fl. fr.
Weizen pr. Hektolit.	6.82	6.69	Butter pr. Kilo . .	—	70
Korn	5.20	5.36	Eier pr. Stück . .	—	3
Gerste	5.36	5	Milch pr. Liter . .	—	8
Häfer	3.25	3.15	Rindfleisch pr. Kilo . .	—	60
Halbfrucht	—	—	Kalbfleisch . .	—	62
Heiden	5.20	5.61	Schweinefleisch . .	—	54
Hirse	5.4	5.88	Schweinefleisch . .	—	40
Kulturuz	5.20	5.58	Hähnchen pr. Stück . .	—	70
Erdäpfel 100 Kilo	2.68	—	Lauben . .	—	22
Linien pr. Hektolit.	12	—	Heu pr. M.-Etr. . .	196	—
Erbse	14	—	Stroh . .	—	196
Fisolen	10	—	Holz, hartes, pr. Kilo . .	—	780
Rindfischmalz Kilo	88	—	Klafster . .	—	—
Schweinefischmalz . .	66	—	weiches, . .	5	—
Speck, frisch . .	54	—	Wein, roth, 100 fl.	—	24
— geräuchert . .	64	—	weißer, . .	—	30

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Gebur.	Zeit Gebur.	Barometerestand in Millimeter auf 60° C. reducirt	Lufttemperatur nach Gebur.	Wind	Anblick des Himmels		Rieders hinen hinaus
					Mitt. fl. fr.	Mitt. fl. fr.	
7 U. M.	745.9	—	5.0	Ö. schwach	bewölkt	4.80	
10. 2. N.	745.1	—	1.4	SW. schwach	bewölkt		Schnee
9. Ab.	745.7	—	4.2	SW. schwach	bewölkt		

Der Tag trübe, abends Schnee. — Das Tagesmittel der Temperatur —3.5, um —0.9 unter dem Normale.

Berantwortlicher Redakteur: J. Naglič.



Tief gebeugt von unsäglichen Schmerzen, geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die erschütternde Nachricht, dass unser innigst geliebte Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der hochwohlgeborene Herr

Toussaint Jelovšek Ritter von Fichtenau, f. f. Postmeister und Gutsbesitzer

nach langem, schmerzvollem Leiden und Empfang der heiligen Sterbelärmeste heute 5 Uhr seßig im Herrn entschlafet.

Die Leiche des theuren Verbliebenen wird Dienstag den 10. d. M. um halb 4 Uhr nachmittags auf dem hiesigen Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse werden in mehreren Kirchen gelesen werden.

Der Unvergessliche wird dem freundlichen Andenken aller Verwandten und Freunde empfohlen.

Rudolfswert am 8. Februar 1891.

Antonie Jelovšek Edle v. Fichtenau, Gattin.

— Maria, Anna, Ottolie, Pia, Töchter.

— Otto Jelovšek Ritter v. Fichtenau, Bruder.

— Santa Germ. geb. Edle v. Fichtenau, Schwester.

— Karl Germ. Gutsbesitzer, Schwager.

Course an der Wiener Börse vom 10. Februar 1891.

Nach dem offiziellen Coursblatte

Staats-Anlehen.	Geld	Ware	Grundentl.-Obligationen	Geld	Ware	Desterr. Nordwestbahn	Geld	Ware	Hypothenenb.	Geld	Ware	
5% einheitliche Rente in Noten	92'25	92'45	(für 100 fl. CM.)	104'—	104'75	Staatsbahn	106'50	107'—	öft. 200 fl. 25% G.	71'—	72'—	
Silberrente	92'25	92'45	5% galizische	—	—	Südbahn à 3%	190'75	191'75	öft. 200 fl. G.	217'60	218'10	
1854er 4% Staatsloste	250 fl.	131'56	5% mährische	—	—	152'50	153'50	Desterr.-ung. Bahn 600 fl.	987'—	991'—		
1860er > ganze 500 fl.	138'56	139'—	5% Krain und Küstenland	—	—	118'—	118'80	Unionbahn 200 fl.	242'40	243'—		
1864er Staatsloste	100 fl.	148'—	5% niederösterreichische	109'—	110'—	102'50	103'—	Befahrerbank, Allg., 140	158'50	159'50		
50 fl.	181'75	182'75	5% steirische	104'25	104'50	Diverse Löse	183'—	183'25	Ung. Nordostbahn 200 fl. Silber	196'75	197'15	
5% Dom. Pföbr. à 120 fl.	144'75	145'50	5% kroatische und slavonische	—	—	125'—	126'—	Ung. Westb. (Raab-Graz) 200 fl. S.	198'25	198'50		
4% Dest. Golbrente, steuerfrei	109'40	109'60	5% siebenbürgische	—	—	56'—	57'—	Industrie-Aktionen	(per Stück).			
Desterr. Notrente,	102'05	102'25	5% Temeser Banat	—	—	Laibacher Bahn 200 fl. Silber	85'50	86'—	Bauges., Allg. Dest., 100 fl.	80'90	81'10	
Gesamt-Eisenbahn-Schuldschreibungen.			5% ungarische	91'70	92'50	Altböhm. Bahn 200 fl. Silber	202'—	202'25	Egypt. Eisen- und Stahl-Ind.	26'—	27'—	
Elisabethbahn in G. steuerfrei	110'75	111'50	Donau-R. Bahn 5% 100 fl.	121'—	122'—	Wittels.-Human. Bahn 200 fl. S.	202'—	202'25	Eisenbahnw.-Sels., erste, 80 fl.	45'90	46'10	
Franz-Joseph-Bahn in Silber	117'75	118'75	Anteile 1878	106'25	107'25	Wöhr. Nordbahn 150 fl.	202'—	203'—	«Ehemal.» Papierf. u. G.	99'50	100'10	
Borarberger Bahn in Silber	105'—	106'—	Anteile der Stadtgemeinde Wien	111'—	—	Württemb. Bahn 200 fl.	337'—	338'—	Steininger Brauerei 100 fl.	92'50	93'80	
Elisabethbahn 200 fl. CM.	245'—	248'—	Bräm. Ant. d. Stadtgeme. Wien	147'—	148'—	Württemb. Bahn 100 fl.	1240'—	1215'—	Montan-Gesell., österr. alpine	86'50	87'80	
dt. Linz-Wubis 200 fl. ö. B.	220'—	223'—	Böhr. Bahn 100 fl.	98'—	99'—	Württemb. Bahn 50 fl.	485'—	486'—	Bräger Eisen-Ind. Gel.	129'50	131'10	
dt. Salz-Tirol 200 fl. ö. B.	213'50	214'50	Pfandbriefe	113'50	114'—	Donau-Dampfschiffahrt - Ges.	285'—	287'—	«Schlößelmüh.» Papierf. u. G.	123'50	124'80	
Elisabethbahn für 200 Mark	107'75	108'75	(für 100 fl.).	100'80	101'30	Desterr. 500 fl. CM.	285'—	287'—	Trichter Kohleme. Ges. 70 fl.	461'—	462'—	
dt. für 200 Mark 4%	114'—	114'75	100'80	101'30	Anglo-Öst. Bahn 40 fl.	199'—	200'—	Waggon-Verl. Ges. in Wien 100 fl.	89'75	90'10		
Franz-Joseph-Bahn Em. 1884.	98'—	99'—	100'80	97'50	Waldstein-Bahn 20 fl.	37'50	38'—	Br. Bogenberger Biegel-Aktionen-Ges.	74'50	75'10		
Borarberger Bahn Em. 1884	96'50	—	100'80	97'50	Gew. Sch. d. 3% Bräm. Schuldvertr. der Bodencreditanstalt	47'75	49'75	W. B. Bogenberger Biegel-Aktionen-Ges.	187'30	188'10		
Ung. Goldrente 4%	104'60	104'80	100'50	100'50	Bank-Aktionen	27'—	29'—	Deutsche Blätter.				
dt. Papierrente 5%	100'95	101'15	Dest.-ung. Bahn verl. 41/2%	101'—	(per Stück).	Anglo-Öst. Bahn 200 fl. 60% G.	165'50	166'—	London.			
dt. Eisenb.-Ant. 100 fl. ö. B. S.	115'—	115'50	detto cumul. Stufe	98'—	99'—	Banverein, Wiener, 100 fl.	117'60	118'20	Paris.			
dt. östbahn-Prioritäten	—	—	detto 50jähr. 4%	99'70	100'15	Öster. Anst. öst. 200 fl. S. 40%	342'50	344'50	Valuten.			
dt. Staats-Obligat. v. J. 1876	112'40	112'60	Prioritäts-Obligationen	100'75	110'25	Staatsseefahrt 200 fl. Silber	243'75	244'25	Ducaten.			
dt. Weinzeichen-Abt. Öb. 100 fl.	96'60	97'20	(für 100 fl.).	99'70	100'15	Südbahn 200 fl. Silber	130'—	130'50	20-Franz.-Städte.			
dt. Bräm.-Ant. à 100 fl. ö. B.	137'25	137'75	Ferdinand-Nordbahn Em. 1886	100'—	101'—	Tramway-Ges. B. 200 fl. CM.	178'50	179'—	Deutsche Reichsbanknoten.			
detto à 50 fl. ö. B.	137'25	137'75	Galizische Karl-Ludwig-Bahn Em. 1881	300 fl. S. 41/2%	99'70	100'10	Depotitenbank, Allg., 200 fl.	206'—	207'—	Papier-Kübel.		
Theiß-R.-B. 4% 100 fl. ö. B.	128'75	129'—	99'70	100'10	Giro- u. Tassenb. Wiener 200 fl.	625'—	635'—	Italienische Banknoten (100 fl.)	44'20	45'10		

Für Ein- und Verkauf aller im Coursblatte notierten Effecten und Valuten empfiehlt sich bestens die

(3761) 300—126

Wechselstube des Bankhauses Schelhammer & Schatter

WIEN, I., Kärntnerstrasse 20.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 33.

Mittwoch den 11. Februar 1891.

(554) 3—1

B. 1576.

Concurs.

Bon den mit Erlass des f. f. Ministeriums des Innern vom 30. Juni 1881, B. 4597, zur Erzielung eines ergiebigen Nachwuchses von tüchtig gebildeten Thierärzten ercreierten zehn Staatsstipendien im Jahresbetrage von je 300 fl. für Schüler des dreijährigen Thierärzlichen Curses am f. f. Thierärznei-Institute in Wien, deren Genuss bei gutem Fortgange und sonstigem Wohlverhalten bis zur Vollendung der Studien dauert, sind vier Stipendien erledigt, und erfolgt die Wiederverleihung derselben durch das f. f. Ministerium für Cultus und Unterricht im Einvernehmen mit dem f. f. Ministerium des Innern.

Bewerber um diese Stipendien, welche aus den Kronländern Steiermark, Salzburg, Kärnten, Krain, Küstenland, Dalmatien und Tirol gebürtig sind, haben ihre mit dem Geburts- und Impfungsscheine, dem Mittelsofigleitszeugnisse, ferner dem Nachweise der mit gutem Erfolge zurückgelegten sechsten Classe eines öffentlichen Gymnasiums oder einer öffentlichen Realschule,

beziehungsweise mit demzeugnisse über das mit gutem Erfolge zurückgelegte erste Semester des ersten, zweiten oder dritten Jahrganges der thierärzlichen Studien am f. f. Thierärznei-Institute in Wien belegten Gesuche

bis längstens 15. März 1891 bei dem f. f. Ministerium für Cultus und Unterricht einzureichen.

Dies wird zufolge Erlasses des hohen f. f. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 27. Jänner 1891, B. 985, hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

K. f. Landesregierung.

Laibach am 6. Februar 1891.

Der f. f. Landespräsident: Wintler m. p.

(566) 3—1 Nr. 2790. Kundmachung.

Postexpedientenstelle bei dem f. f. Postamte in St. Veit bei Laibach, Bezirkshauptmannschaft Umgebung Laibach, gegen Dienstvertrag und Caution von 200 fl. Jahresbestallung 200 fl. Amtspauschale 60 fl. und jährlich 219 fl. an

Botenpauschale für die Unterhaltung der täglich dreimaligen Botengänge von St. Veit zum Bahnhofe in Bižmarje.

Gesuche sind binnen zwei Wochen

bei der Post- und Telegraphendirection in Triest einzubringen.

Triest am 6. Februar 1891.

K. f. Post- und Telegraphen-Direction.

(410) b 2—2 ad B. 1298 de 1891. Kundmachung.

Von der f. f. Finanz-Direction für Krain wird bekanntgegeben, daß der f. f. Tabak-Districtsverschleiß in Rudolfswert, im politischen Bezirk Rudolfswert, im Wege der öffentlichen Concurenz mittels Ueberreichung schriftlicher Offerte an denjenigen als geeignet erkannten Bewerber verliehen werden wird, welcher die geringste Verschleißprovision anspricht oder auf jede Provision Verzicht leistet oder ohne Anspruch auf eine Provision einen jährlichen Pachtsschilling (Gewinnschlüssel) zu zahlen sich verpflichtet.

Die Offerte sind längstens bis 25. Februar 1891, vormittags 11 Uhr, beim Vorstande f. f. Finanz-Direction in Laibach zu überreichen. Im übrigen wird sich auf die anstehende Kundmachung, enthalten im Amtsblaatt 20. Februar 1891, berufen.

Laibach am 26. Jänner 1891.

(556) 3—2 Bezirkshauptmannstelle.

Die Bezirkshauptmannstelle in Bruck der Woche mit einer Jahresremuneration von 30 fl. ist zu besetzen.

Bewerberinnen um diesen Posten haben gehörig belegten Gesuche

bis zum 10. März d. J.

hieranits zu überreichen.

K. f. Bezirkshauptmannschaft Rudmannsdorf am 5. Februar 1891.

(543) 3—1 Nr. 603. Kundmachung.

Über die Klage des Lucas Mihevc, Grundbesitzers von Niederdorf (durch den Machtarbeiter Ignaz Gruntar, f. f. Notar in Loitsch), gegen Matthäus Petrić, Anton Martinčić, Maria Petrić, Georg Pfeifer, Philipp Jakić, Lucas Plešnar, Simon Sparemblek, Johann Obreza und Maria Obreza, resp. deren unbekannte Erben und Rechtsnachfolger, wegen Verjährungs- und Erlöschenklärung von Sachposten wurde dem Geplagten Karl Puppić von Kirchdorf zum Curator ad actum bestellt und ihm der Klagesbescheid vom 24. Jänner 1891, B. 603, womit die Tageszählung zum summarischen Verfahren auf den

13. Februar 1891 um 9 Uhr vormittags in der Gerichtskanzlei zu Adelsberg mit dem Besitzer angeordnet worden, daß die Pfandobjekte bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden.

K. f. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg, am 12. December 1890.

(154) 3—3 St. 186. Razglas.

Von den Klenik gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, und auf 2844 fl. geschätzten Besitz- und Genussrechte auf die Realität Einlage Zahl 51 der Katastralgemeinde Rodendorf bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagsszählung auf den

14. marca 1891. vsakikrat od 11. do 12. ure dopoldne pri tem sodišči v sobi stev. 3 zavetkom, da se bode to ali čez cenejšo vrednost, pri drugem róku pa pod to vrednostjo oddalo.

Dražbeni pogoji, vsled posebno vsak ponudnik katerih ponudbo 10% varščine v roke komisarja položiti, zapisnik in zemljeknjični izpisec v registraturi na upogled.

Na prošnjo Daka Makarja iz Metliki (po Francetu Stajerji, c. kr. v. tarji v Metliki) dovoljuje se izvršiti dražba Janez Rajakovičevi iz zapuščine stev. 16 lastnega, sodno na 250 g.

katastralne občine Gabrovec.

Za to se določujeta dneva, in sicer prvi na dan 14. februarja

in drugi na dan 14. marca 1891. vsakikrat od 11. do 12. ure dopoldne pri tem sodišči v sobi stev. 3 zavetkom, da se bode to ali čez cenejšo vrednost, pri drugem róku pa pod to vrednostjo oddalo.

Dražbeni pogoji, vsled posebno vsak ponudnik katerih ponudbo 10% varščine v roke komisarja položiti, cenejši v Red Brook Cvilj.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 24. januvarja 1891.

(535) 3—1 Nr. 9170. Exec. Besitz- und Genussrechte-Versteigerung.

Vom f. f. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Bergoč von Klenik (durch Dr. Deu) die executive Feilbietung der dem Johann

C. kr. okrajno sodišče na Krškem dne 8. januvarja 1891.

(418) 3—3 St. 28.495. Oklic.

C. kr. za mesto deleg. okrajno sodišče v Ljubljani naznanja, da se je vsled prošnje Henrika Mostarja (zastopanega po dr. Tavčarji) dovolila relicitacija zemljisča, vložna stev. 260 katastralne občine Sostro, ki se je v eksekutivni zadevi Henrika Mostarja proti Antonu Grumu iz Podlipoglavje dne 10. avgusta 1889 eksekutivno pro- dalo in ga je kupila Neža Grum za 121 gold